

Einiges aus Vorderasien.

Von

Pfarrer G. Nägele in Waltersweiler bei Offenburg.

Nachdem Herr Prof. Dr. Boettger im Nachrichtenblatt der deutsch. Mal. Ges. 1905 eine eingehende Abhandlung über neue Funde aus den Anspülungen des Sarusflusses veröffentlicht hat, so möge nun dieser schwierigen Arbeit, die fast ausschliesslich nur Minutien galt, folgende Aufzählung einiger grösserer neuer Arten und Varietäten fast aus demselben Gebiete folgen. Wenn die Einläufe in den letzten 2 Sommern auch gering waren, so sind sie doch von einigem Interesse und scheinen mir der Veröffentlichung wert. Es soll die Nummerierung aus meiner Aufzählung in Jahrg. 1903 p. 178 fortgesetzt werden.

84. *Fruticicola* (*Theba*) *eliae* n. sp.

Testa angustissime profunde umbilicata, pellucida, tenerrima; spira depressa, irregulariter distincte costulata, epidermide (in superioribus anfractibus plerumque detrita) olivacea. Anfractus 6—6 $\frac{1}{2}$ convexiusculi, regulariter crescentes, ultimus antice descendens; apertura lunato-circinata, extra flavo colore; peristoma simplex, albolabiatum; margo columellaris supra dilatatus, umbilicum semitegens.

Diam. 14—17:8—11 mm.

Hab. Akbes Syriae borealis.

Diese *Theba* steht in ihrem ganzen Habitus der *carascaloides* Bgt. sehr nahe, unterscheidet sich aber gut von derselben durch den abschüssigen Nabel, die dunkle Farbe; sie ist ohne Kielbinde, stark rippenstreifig, ohne Spirallinien und ist nicht gehämmert, während die vorliegenden Exemplare von *Hel. carascaloides* Bgt. aus Armenien und Kleinasien weiteren Nabel, helle weissliche

Farbe, öfters Kielbinde, feine Streifung mit Spiralsculptur zeigen und gehämmert sind.

85. *Hel. (Isaurica) praecellens* Näg.

var. *amanica* nov.

Differt a typo testa obscure brunnea, fere unicolore, paucis obliquis flavidis strigis, anfractibus embryonalibus saepe convexioribus, umbilico distincte angustiore, semi-obtecto.

Diam. 45—50:23—25 mm.

Habit. Tschukur alma Megherendibi, Amanus.

cf. Typus Ikonographie Kob. N. 1636 Taf 354. Nachrbl. d. mal. Ges. 1901 p. 21. Diese Varietät unterscheidet sich vom Typus scharf dadurch, dass die ganze Schale dunkelbraun ist, nur durch einige gelbliche unregelmäßige Anwachsstreifen unterbrochen, die Basis bisweilen etwas blasser; die weisse Mittelbinde und die weisse Strichelung und Flammenzeichnung des Typus fehlt gänzlich. Vom Typus ist mir kein weiteres Stück zugekommen ausser dem im Nachrichtenblatt und in der Ikonographie beschriebenen und abgebildeten; es dürfte darum immer noch ein Unicum sein. Von der Varietät dagegen trafen mehrere Exemplare im Sommer 1904 ein.

86. *Buliminus (Zebrina) funkei* Bttgr.

var. *amanica* nov.

Differt a typo strigis obliquis brunneis in anfractibus superioribus densis et distinctis, in inferioribus paulatin evanescentibus, striis spiralibus (sub vitro), apice albido vel violaceo.

Alt. 28, diam. 7 mm.

Habit. Karadachl g, Amanus.

cf. Typus Nachrichtenblatt 1898 pag. 22.

Es unterscheidet sich diese Varietät von der typischen Form sehr augenfällig durch braune Querstriemen, die auf

den oberen Windungen gedrängt und scharf markiert sind, auf den unteren allmählich verschwinden, oder nur gegen die Naht hin sichtbar hervortreten. Eine Form, zwischen Payas und Karanleg aufgefunden, ist beträchtlich kleiner und zeigt auf den oberen fünf Windungen bläuliche Querstriemen und bläulichen Apex.

87. *Buliminus (Chondrulus) arctespira* Mss.

Hab. Balian-Keuy, Euphr. super.

cf. Westerlund, Gen. *Buliminus* pag. 42.

88. *Buliminus (Chondrulus) scapus* Parr.

var. *cylindrata* nov.

Differt a typo testa graciliore, arctius spirali, anfractibus 10, quorum 7 inferiores perfecte cylindrati, 3 superiores subito angustati ad apicem; apertura minus elongata, magis semilunata, sinistro margine arcuato.

Altit. 13, diam 4 mm.

Habit. Balian-Keuy, Euphr. super.

Diese Varietät, aus der Gegend von Malatia, am oberen Euphrat kommend, unterscheidet sich vom Typus durch die vollkommene cylindrische Form der 7 unteren Umgänge, die drei obersten verengen sich plötzlich zum etwas stumpfen Apex. Der Aussenrand ist halb kreisrund, und das Knötchen an der Insertion des Aussenrandes, das gewöhnlich die typische Form aufweist, fehlt gänzlich.

89. *Buliminus (Amphisopus) ridens* n. sp.

Testa rimato-perforata, conico-fusiformis, oblique striatula, nitida, lutescenti-cornea; spira elongata, apice obtusiusculo, laevi; anfractus $7\frac{1}{2}$ lente crescentes, convexi, sutura impressa, filosa discreti, ultimus $\frac{1}{3}$ subaequans, basi subangulatus, pone aperturam planatus, albidus, antice vix ascendens. Apertura ovata, dentibus 5 coarctata,

dente bigibboso parietali et post eum altero robustiore, plica columellari triplici, in margine externo dentibus 2, inferiore bigibboso robusto, superiore multo minore. Peristoma album, expansum, incrassatum, marginibus callo ad insertionem gibbo dentiformi conjunctis.

Altit. 7, diam. $2\frac{1}{2}$ mm.

Habit. montes Razoki, Urmia Persiae.

Dieser *Amphiscopus* steht dem *eudoxinus* Näg. (cf. Nachrichtenblatt d. deutsch. Mal. Gesellsch. 1894 pag. 105 u. Ikonographie Nr. 1663 Taf. 257) nahe, unterscheidet sich aber leicht von demselben durch die sehr auffallende Bezeichnung. Hinter dem doppelhöckerigen Parietalzahn steht im Innern noch ein zweiter starker; die Spindelfalte ist dreizählig und der starke untere Zahn des Aussenrandes wie der Parietalzahn zweihöckerig.

90. Pupa (*Orcula*) *doliolum* Brug.

var. *incrassata* nov.

Differt a typo testa crassiore, apertura robusto labio angustata, peristomate valde dilatato.

Altit. 7, Diam. 3 mm.

Habit. Balian-Keuy, Euphrat. super.

Diese Varietät macht sich besonders kenntlich durch den sehr erweiterten Mundsaum, die sehr starke Lippe und dadurch verengte Mündung. Die Gehäuse zeigen meistens eine Windung weniger als die typische Form, nämlich nur 8—9.

91. Pupa (*Orcula*) *robusta* n. sp.

Testa perforata, cylindracea, apice obtuse conoidea; anfractus 10—11 convexiusculi, oblique obsolete striolati, superiores striati, nitidi, cornei, ultimus prope aperturam compressus, cristam circum perforationem formans, robustioribus striis ornatus, antice ascendens; apertura in basi angulata, peristoma late reflexum; margo collumellaris

rectus, margo exterior arcuatus in parte superiore in-crassatus; margines robustissimo callo conjuncti, plica collumellaris una in profundo, plica parietalis callo conjuncta in parte interiore se diminuens.

Altit. 21, diam. 4 mm.

Habit. Balian-Keuy, Euphrat. super.

Diese *Orcula* unterscheidet sich von ihren Verwandten besonders durch ihren scharfen Unterkiel, die eckige Mündung und durch die sehr wulstige Verbindung des Spindel- und Aussenrandes. Die Parietallamelle ist mit dem wulstigen Callus verbunden, wird aber schwächer mit dem Eintritt in das Innere der Mündung. Die Spindelfalte sitzt tief innen am oberen Teil der Spindel. An Grösse steht diese *Orcula* der *orientalis* Parr. nahe.

92. *Clausilia* (*Serrulina*) *serrulata* Pfr.

var. *amanica* nov.

Differt a typo testa majore, costulis robustioribus, peristomate minus robuste serrulato-dentato.

Altit. 16, diam. 3 $\frac{1}{2}$ mm.

Habit. Tchukur alma Megharar dibi, Amanus.

Merkwürdig ist das Auftreten dieser *Clausilia* im Amanusgebirge, da die *serrulata* Pfr. bisher nur aus Transkaukasien und Armenien bekannt und in Kleinasien noch nicht beobachtet worden war. Diese Lokalform aus dem Amanus unterscheidet sich vom Typus durch erheblichere Grösse, durch stärkere Costulierung und weniger starke Fältelung des Mündungsrandes. Von den mir vorliegenden Exemplaren zeigen nur wenige, wahrscheinlich ganz alte, ein völlig bezahntes Peristom, die meisten dagegen nur wenige Sägezähne.

Wie die früheren Einläufe aus Syrien und Cilicien, so stammen auch die oben angeführten von den Herren Elias Fath. Tembe und Benjamin Bojadjan; dem

ersteren zu Ehren wurde die *Fruticicola* Nr. 84 *Eliae* benannt. Noch sei bemerkt, dass, wie früher, auch diese kleine Serie von Herrn Prof. Dr. Boettger geprüft, und mir die neuen Arten bezeichnet worden sind, wofür ihm der schuldige Dank ausgesprochen wird.

Ueber *Lartetia* Bgt.*) und über D. Geyers Beiträge zur Vitrellenfauna Württembergs.

Von

Prof. Dr. O. Boettger.

Ich weiss nicht, woher es kommt, ob ich daran schuld bin, dass mir so wenige der neueren deutschen Schneckenarbeiten Freude machen, oder ob die Verfasser der Arbeiten mir die Lektüre verleiden. Eine reine Freude habe ich auch an dem Studium des sehr verdienstvollen und ohne Frage sehr brauchbaren Werkes Geyers nicht gefunden. Die 7 Tafeln sind ja über alles Lob erhaben und werden den Eifer und den Fleiss des Autors immer verkünden, solange es eine malacozoologische Wissenschaft geben wird. Und die Munifizienz, mit der Geyer seine Schätze austeilte, und auch mir — wenn auch indirekt — zukommen lies, ist ebenso über alles Lob erhaben. Und doch muss ich nörgeln!

Ich habe die Einleitung und die ganze Arbeit aufmerksam gelesen, ich habe den grössten Teil der alten und die neueren Arten, von denen das Buch**) handelt, Stück für Stück geprüft, und — ich sehe anders und muss mich in aller Kürze darüber aussprechen.

*) *Vitrella* Clessin 1877 = *Lartetia* Bourguignat 1869. — Vergl. auch meine Bemerkungen hierüber im Nachr.-Blatt 1905 p. 115—117.

**) Jahreshefte d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg 1904 p. 208—334, Taf. 8—14. — Vergl. auch Kobelt's Referat im Nachr.-Blatt 1905 p. 45—46.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Nägele Gottfried

Artikel/Article: [Einiges aus Vorperioden 25-30](#)